

Kurzzusammenfassungen der Vorträge, die die Teilnehmer zu halten beabsichtigen, müssen bis Ende Mai 1988 beim Veranstalter eintreffen; sie müssen in einer der beim Kurs zugelassenen Sprachen (bulgarisch, englisch, französisch, russisch) abgefaßt sein. Die Kosten für die Teilnahme an dieser Veranstaltung betragen 150 US-Dollar. In diesem Betrag sind die Transporte während des Kurses sowie Unterbringung und Verpflegung im Höhlenforscherhaus Karlukovo vom Abendessen des 21. bis zum Abendessen des 27. Oktober bereits enthalten. Die Kosten sollten schon vor der Veranstaltung nach Bulgarien überwiesen werden. Nähere Informationen sind über die Adresse des Organisationskomitees der First International School on Cave Rescue, c/o Bulgarian Federation of Speleology, Boulevard Tolbuchin 18, BG-1000 Sofia, Bulgarien (Telex 23088 csbts bg) erhältlich.

*

In der Zeit vom 10. bis 12. November 1988 – ebenfalls anlässlich der 170-Jahr-Feiern der Postojnska jama (Adelsberger Grotte) – findet in Postojna (Adelsberg, Slowenien) auch ein internationales Symposium über Schauhöhlenfragen statt, das von der Hotel- und Höhlenverwaltung Postojna, vom Karstforschungsinstitut der Slowenischen Akademie der Wissenschaften und von der Kommission für Schutz und Erschließung von Höhlen und Karstlandschaften der Internationalen Union für Speläologie organisiert wird. Bei diesem Symposium sollen alle Aspekte des Schauhöhlenwesens erörtert werden, insbesondere die Methoden der Erschließung und Betriebsführung, die technischen Einrichtungen und die Wirtschaftlichkeit, aber auch die Geschichte des Höhlentourismus, Fragen des Schutzes der Schauhöhlen und der sie umgebenden, vom Karsttourismus betroffenen Landschaft und die Probleme karst- und höhlenkundlicher Museen.

Vorträge beim Symposium können in jeder der offiziellen Sprachen der Internationalen Union für Speläologie gehalten werden. Vorgesehen sind neben den Vortragsveranstaltungen die Ausstellung von Schauhöhlenpostern sowie von Literatur, Schauhöhlenprospekten und anderem Werbematerial, die Vorführung von Filmen und Diapositiven, ein Round-Table-Gespräch und nicht zuletzt ein Besuch der Höhlenwelt von Postojna.

Tagungsort ist das Hotel Jama unweit des Einganges in die Postojnska jama. Die Teilnahmegebühr beträgt 50 Schweizer Franken; sie berechtigt zur Teilnahme an allen Tagungsveranstaltungen, zum Bezug der Veröffentlichungen einschließlich der Kongreßakten und zum freien Eintritt in die Schauhöhlenteile der Postojnska jama (Adelsberger Grotte). Nähere Informationen und Anmeldeformulare sind unter folgender Adresse erhältlich: Institut za raziskovanje krasa, c/o Dr. Andrej Kranjc, Titov trg 2, YU-66230 Postojna, Jugoslavija.

Dr. Hubert Trimmel (Wien)

Eindrücke vom Symposium 1987 über Karstsysteme des atlantischen Küstenbereiches in Portugal

Unter der Patronanz der I.A.H. (International Association of Hydrogeology) organisierte das Institut für Geologie der Universität Lissabon in Zusammenarbeit mit mehre-

ren anderen Institutionen Portugals und Spaniens in der Zeit vom 7. bis 12. März 1987 ein Symposium über „Sistemas cársicos do litoral atlântico“. Eine Reihe von Mitarbeitern der Internationalen Union für Speläologie nutzte diese Gelegenheit, um Forscher und Karstgebiete Portugals näher kennenzulernen. Schließlich ist gerade über das Karstphänomen in Portugal in der Fachliteratur nur wenig an Informationen zu finden.

Es sei gleich vorweggenommen, daß das Symposium in mehrfacher Hinsicht besonders bemerkenswert war. Zunächst verdienen Programmgestaltung und Organisation uneingeschränkte Anerkennung. Am ersten Tag fuhren die Teilnehmer gemeinsam von Lissabon nach Tomar, dem eigentlichen Tagungsort. Eine mehrstündige Schiffskreuzfahrt auf dem See von Castelo do Bode, einem Stausee, bot dabei Gelegenheit, die Tagungsteilnehmer näher kennenzulernen, und trug von Anfang an zu einem nahezu familiären Kontakt bei. Von Tomar aus wurden jeden Tag Exkursionen in die Karstlandschaften der Umgebung durchgeführt. Diese Exkursionen waren mit Diskussionen im Gelände verbunden, wobei jeweils die Bearbeiter ihre Untersuchungsergebnisse vorstellten. Auf diese Weise konnten sowohl Struktur, Merkmale und Formen der jeweiligen Karstgebiete eingehend kennengelernt als auch ein Überblick über die Schwerpunkte der Karstforschung in Portugal gewonnen werden.

Die Karstkunde ist in Portugal bisher sehr stark in Tektonik und Stratigraphie verwurzelt und wendet sich aus Aktualitätsgründen in den letzten Jahren stark der Karsthydrologie zu, während die Karstmorphologie eher stiefmütterlich behandelt zu werden scheint. Die Einbeziehung der Karsthöhlen in die wissenschaftliche Arbeit ist der rührigen „Sociedade de Espeleologia Portuguesa“ zu verdanken, die auch beim Eingang in die Grutas de Mira Aire – einer bedeutenden Schauhöhle – einen Empfang für die Tagungsteilnehmer organisierte.

Die große Bedeutung der Karstquellen für die Wasserversorgung in Mittelportugal – auch für die Stadt Lissabon – ist nicht nur wenig bekannt, sondern hat offenbar auch im Land selbst erst in den letzten Jahren durch die sich rasch verstärkende Gefährdung der Wasserqualität größere Beachtung gefunden. Die Intensivierung der Landwirtschaft, die Ausweitung von Steinbrüchen, eine rasch zunehmende Siedlungstätigkeit und der Ausbau der Verkehrswege stoßen in einem Gebiet, das als flach reliefiertes Mittelgebirge zu bezeichnen ist, nur auf geringe Schwierigkeiten. Die flächenhafte Nutzung der Karstlandschaften als Siedlungs- und Kulturland kann aber nicht ohne Auswirkung auf die Reinheit des von den Karstquellen gelieferten Trinkwassers bleiben, das aus diesen Nutzungsflächen kommt.

Nach der Rückkehr von den Exkursionen gab es abends täglich ein Vortrags- und Diskussionsprogramm, bei dem einführende Grundsatzreferate über Karstprobleme, zu denen die nicht aus Portugal kommenden Teilnehmer – unter anderem auch der Berichtserstatter – eingeladen worden waren, die Ansatzpunkte bildeten. Diese Referate dienten zugleich auch der Einstimmung der höhersemestrigen portugiesischen Studenten, denen auf diese Weise Stellenwert und Stellung der portugiesischen Karstgebiete – insbesondere der Estremadura – im Internationalen Rahmen bewußt gemacht werden konnten. Der gegenseitige Erfahrungsaustausch bei gleichzeitiger Erörterung der fachlichen Problemstellung aus unterschiedlicher Sicht war überaus anregend.

Erleichtert wurde das Studium der Karstgebiete durch einen umfangreichen, mit zahlreichen Bildern, Skizzen und geologischen Profilen illustrierten Exkursionsführer,

der zu Beginn der Veranstaltung jedem Teilnehmer überreicht wurde und sowohl in portugiesischer als auch in englischer Sprache publiziert war¹⁾.

Den Abschluß der Exkursionen in Mittelportugal bildete ein Besuch der Karrenfelder im Brandungsbereich der Halbinsel Peniche an der portugiesischen Westküste, die überaus beeindruckend sind.

Bei einer im kleinsten Kreis durchgeführten Nachexkursion in der Zeit vom 13. bis 15. März 1987 konnte der Verfasser in einem sehr dichten und intensiven Begehungsprogramm eine umfassende Übersicht über die Fremdenverkehrsregion der Algarve gewinnen. Alle wichtigen Orte von Lagos im Westen bis Faro im Osten mit der Zone der Küsten- und Brandungshöhlen einerseits und das aus Jurakalken aufgebaute, im Vergleich zum Küstenstreifen derzeit wenig erschlossene Hinterland andererseits konnten besucht werden. Die in jüngster Zeit intensiv betriebene Erschließung der Küste für den Massentourismus hat offenbar zu einem Anstieg des Wasserbedarfes geführt, der aus den Karstwasserreserven der Region nur mehr mit Mühe oder zeitweise überhaupt nicht mehr gedeckt werden kann. Dabei trifft der Höchstbedarf in der sommerlichen Hauptsaison mit dem durch die Sommertrockenheit des Klimas zusammenhängenden Minderangebot an Karstwässern zusammen. Diese werden in der Regel im Untergrund erbohrt und nicht an Karstquellen gefaßt (die häufig im oder unter dem Meeresspiegel liegen). Im Sommer fördern, wie dem Verfasser mitgeteilt wurde, die Pumpen über den Bohrlöchern bereits Misch- oder Salzwasser, was das Eindringen des Meerwassers in den Karstwasserkörper des Küstengebietes beweist.

Für die Durchführung des Symposiums ist den Mitarbeitern der Abteilung für Angewandte Geologie an der Universität Lissabon mit Herrn Professor Dr. Carlos Romariz an der Spitze zu danken, ganz besonders auch den Herren Dr. Carlos Costa Almeida und Dr. José A. Crispim, die die Begleitung und Führung des Verfassers in der Algarve übernahmen.

Dr. Hubert Trimmel (Wien)

Symposium über Ökologie und Schutz alpiner Karstlandschaften in Bad Mitterndorf (Steiermark)

Über Anregung des Österreichischen Nationalkomitees der Internationalen Alpenschutzkommission (CIPRA) findet in der Zeit vom 15. bis 17. September 1988 in Bad Mitterndorf (Steiermark) ein Symposium statt, zu dem nicht nur Fachleute und fachlich Interessierte eingeladen werden, sondern auch Vertreter der mit Fragen des Landschaftsschutzes in Karstgebieten und des Höhlenschutzes betrauten Behörden. An der Vorbereitung und an der fachlichen Organisation werden sich neben dem Nationalkomitee, das eine Arbeitsgruppe der Österreichischen Gesellschaft für Natur- und Umweltschutz bildet, auch die Karst- und höhlenkundliche Abteilung des Naturhisto-

¹⁾ Simposios de Geologia Aplicada e do Ambiente IV: Sistemas cársicos do Litoral atlântico. — Symposium on applied and environmental geology IV: Karst systems of the Atlantic border, Portugal 1987. Editor: Seccao de Geologia Economica e Aplicada, Departamento de Geologia, Faculdade de Ciencias, Lisboa 1987.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Die Höhle](#)

Jahr/Year: 1988

Band/Volume: [039](#)

Autor(en)/Author(s): Trimmel Hubert

Artikel/Article: [Eindrücke vom Symposium 1987 über Karstsysteme des atlantischen Küstenbereiches in Portugal 25-27](#)